



IN DER HÖHLE DES BÄREN

Woche 46/2009

SAFV News

In der letzten Woche haben die Broncos mit einem Beitrag auf ihrer Homepage wieder einmal für Aufsehen gesorgt, dabei geht es um Anträge an der kommenden Delegiertenversammlung des SAFV. Dort gilt es nämlich nicht nur den gesamten Vorstand neu zu besetzen, sondern es werden auch dieses Jahr wieder munter Anträge gestellt zur Veränderung der Reglemente. Auf einen dieser Anträge haben die Broncos mit eingangs erwähntem Artikel eben reagiert. Die Bündner spielen darin, nicht zum ersten Mal, die "Alle sind gegen uns und keiner versteht uns" Karte aus und hämmern den Lesern in rhetorisch einwandfreier Art Propaganda für ihre eigene Sache ein. Im Unterabschnitt "Wer hat Angst vorm bösen Bronco?" wird die Hauptschuld der Verschwörung an Bern und Biel verteilt, obwohl keines der beiden Teams irgendeinen Antrag zuhanden der Delegiertenversammlung gestellt hat.

Die Broncos benötigen für ihre Polemik aber einen bösen Buben, und seit dem Untergang von St. Gallen scheinen sie dazu die Grizzlies auserkoren zu haben. Die Broncos führten schon letzte Saison einen erbitterten Kampf gegen den "Berner Ausländerfuz". Vielleicht heisst der neue Feind der Broncos aber schon bald Sport Heute, das Online Portal mit offensichtlich starken Bindungen zu den beiden Nordwestschweizer Teams hat auf den Beitrag der Broncos nämlich reagiert, und in gewohnt schlecht recherchiert und geschriebener Manier gegen die drohende Diktatur im Schweizer Footballs durch die Bündner geschrieben. Weshalb haben die Insider der Broncos noch keine Stellung dazu genommen?

Der Antrag, von dem die Broncos in ihrem Artikel schreiben, stammt übrigens von den Renegades, und umfasst im Wesentlichen die Einführung des Status eines Profispielers ins Spielreglement des SAFV. Als Profis sollen demnach Spieler gelten, welche auf Collegeniveau oder höher gespielt haben, und neu auch Spieler welche nicht 4 Monate vor Beginn der Meisterschaft einen Wohnort innerhalb von 100 km des Vereines haben. Die Broncos sehen durch diesen Antrag ihre Pläne für eine Titelverteidigung gefährdet, obwohl der Antrag der Renegades alle Spieler der vergangenen Saison von dieser Regelung ausnimmt wenn sie für denselben Verein spielen. Daraus schliesst HdB, dass die Broncos diesen Passus entweder nicht kennen, da alle ihre Verstärkungsspieler von letzter Saison auch dieses Jahr nicht als Profis zählen würden, oder aber dass die Broncos neue Spieler verpflichtet haben oder dies noch tun möchten.

Der Antrag besagt ausserdem, dass nur 4 Profispieler pro Team erlaubt sein sollen, und zwei davon jeweils gleichzeitig auf dem Spielfeld sein dürfen. In ihrem Beitrag geisseln die Broncos vehement gegen den Passus des Profispielers, weil die Teams damit nur ihr Eigeninteresse und nicht das Gesamtwohl des Schweizer Footballs betrachten. Sie drohen der neuen Geschäftsleitung unterschwellig sogar mit rechtlichen Schritten falls dieser Antrag angenommen werden sollte. Auch gegen die 100 km Regel haben die Broncos Einwände, weil sie sich, zugegebenermassen berechtigterweise, benachteiligt fühlen.

Ein Spieler, der zwischen Bern und Solothurn wohnt, hätte die Möglichkeit, für 5 verschiedene Teams als Einheimischer zu spielen ohne je das Profikonto zu belasten. Für die Bündner liegt nur Luzern innerhalb dieser 100 km. Die Geschäftsleitung des SAFV empfiehlt diese Anträge der Renegades übrigens zur Ablehnung.

Auch den Bereich der Ausländer deckt einer der vielen Anträge der Basel Meanmachine ab, sie wollen wieder zurück und künftig nur noch Amerikaner, Kanadier, Mexikaner und Japaner als Ausländer definieren, und neu 2 Ausländer gleichzeitig auf dem Feld einsetzen können. Für diesen Artikel erteilt die Geschäftsleitung keine Empfehlung. HdB unterstützt den zweiten Teil, der einer Anpassung an die EFAF Richtlinien entspricht. Die Änderung betreffend des ersten Teils wurde vor zwei oder drei Jahren unternommen, um möglichst viele Personen durch diese Regel erfassen zu lassen. Weshalb soll ein Amerikaner der College Football gespielt hat unter die Ausländerregelung fallen, sein Teamkollege im College der einen jamaikanischen Pass hat aber nicht?

Die Meanmachine haben noch einige weitere, zum Teil schon beinahe lachhafte Anträge gestellt. Neu sollen Schuhe mit Metallstollen, Handschuhe in allen Farben und getönte Helmscheiben erlaubt sein. Bei den Erwachsenen soll man ohne Hüft- und Steissbeinschoner spielen dürfen, und die Spielzeit bei den Herren soll auf 60 Minuten verlängert werden. Gestrichen werden sollen zudem die Regeln, welche exzessives Jubeln, Gegnervöhnung durch Gesten, Ball zu Boden werfen, Ball in die Luft werfen, Helm ausziehen auf dem Spielfeld und in die Zuschauerränge springen verbieten. Ausserdem soll die Mercy Rule erst ab 42 Punkten Differenz greifen, und das nur bei einer Einheitsliga. Der Verband empfiehlt die Ablehnung der Punkte. HdB fragt sich, wie man überhaupt auf solche Schnapsideen kommen kann, jede einzelne dieser Regeln dient entweder der Sicherheit der Spieler oder der Fairness und Sportlichkeit, offenbar beides Themen, die man sich bei den Meanmachine nicht auf die Fahne geschrieben hat.

Der Antrag der Basel Gladiators zielt darauf ab, den Zweck des Verbandes genauer zu definieren. Wobei die neuen Stellen nachfolgend kursiv sind: Er [der SAFV] bezweckt, die Sportart American Football in der Schweiz *auf Amateurbasis* zu organisieren und zu fördern. *Der Betrieb der Mitgliedsclubs erfolgt im Wesentlichen durch ehrenamtliches, nicht gewinn-orientiertes Engagement.* Was genau der Zweck dieses Passus sein soll ist HdB bis jetzt noch nicht ganz klar, die Gladiators merken nämlich an, dass sie damit nicht gegen bezahlte Spieler, Coaches oder Funktionäre sind. Trotzdem empfiehlt der SAFV die Ablehnung. Womöglich zielt dieser Antrag aber auf das Gerücht, dass der ehemalige Präsident Dieter Witschi das Amt wieder übernimmt, aber diesmal nicht mehr auf rein ehrenamtlicher Basis, sondern zu einem gewissen Teil als bezahlter Job. Ohne Kürzung des SAFV Budgets bedeutet das natürlich einen finanziellen Mehraufwand, der auf die Mitgliedervereine abgewälzt wird.

Auch die Broncos haben Anträge gestellt. Wie im letzten Jahr soll zum beispiel ein Artikel verhindern, dass Änderungen an der DV bereits in der folgenden Saison greifen. Wie im letzten Jahr empfiehlt der SAFV auch dieses Jahr die Ablehnung dieses Artikels.

Weitere Anträge, die nur organisatorische Änderungen des Reglements bedeuten würden, kamen von der GL des SAFV selber, und von den Warriors. Man darf gespannt sein, wie die DV ablaufen wird, zum einen mit den Wahlen in die GL, zum anderen natürlich die Anträge, welche dieses Jahr zu speziell hitzigen Diskussionen führen dürften.

College Football Überraschung der Woche

Auch an diesem Wochenende hat sich wieder einiges in den Top 25 des College Footballs getan: Iowa (Nr. 4) verliert 17:10 gegen Northwestern, Oregon (Nr. 8) verliert 51:42 gegen Stanford und Penn State (Nr. 11) geht 24:7 gegen Ohio State (Nr. 16) unter. Oregon State schlägt Cal (Nr. 20) mit 31:14, Navy schlägt Notre Dame (Nr. 22) mit 23:21, und Nebraska besiegt Oklahoma (Nr. 24) mit 10:3.

Coaching Taktik 1

Jacksonville führt 7:6 gegen Kansas City und hat 1st & 10 an ihrer eigenen 39 Yard Linie. Receiver Mike Sims-Walker läuft eine out-and-up Route. Cornerback Brandon Carr spekuliert auf die out Route und verliert Sims-Walker als dieser upfield läuft. Ein Safety, der tief aushelfen könnte, ist gar nicht in der Nähe. Einfacher 61 Yard Touchdown und die Chiefs verlieren das nächste Spiel.

Coaching Taktik 2

Das Spiel zwischen Dallas und Philadelphia steht im letzten Viertel 13:13 Unentschieden, die Eagles haben 1st & 10 in der Mitte des Feldes. Beim ersten Versuch fängt DeSean Jackson einen 11 Yard Pass und macht den Kapitalfehler zurück zu laufen, um einen Verteidiger umlaufen zu können und damit noch mehr Raumgewinn zu erzielen. Er verliert dabei aber zwei Yards und die Eagles haben statt 1st & 10 nun 2nd & 9. Die Eagles versuchen dreimal mit einem Laufspielzug das First Down zu erzielen und werden dreimal von den Cowboys gestoppt, welche darauf den siegbringenden Touchdown aus aussichtsreicher Feldposition erzielen.

Malen nach Zahlen:

Indianapolis hat 17 seiner letzten 18 Spiele gewonnen, die einzige Niederlage war in der Verlängerung in den Playoffs.

Kansas City hat diese Saison noch keinen Lauf-Touchdown erzielt.

Tom Brady hat 37 von 45 Spielen gegen Teams aus seiner Division (AFC East) gewonnen.

Green Bay hat 7 von 8 Spielen im Raymond James Stadium in Tampa Bay verloren.

Miles Austin hat in den vier Spielen als Starter 531 Yards und 6 Touchdowns, über eine ganze Saison wären das aufgerechnet 2124 Yards und 24 Touchdowns.

Chicago hat diese Saison sowohl 2 Siege als auch 2 Niederlagen mit mehr als 20 Punkten Differenz.

Die Defense der Saints hat 7 Touchdowns erzielt, die Offense der Browns bisher 5.

Ronde Barber, ein Defense Spieler, hat in der NFL bereits 13 Touchdowns erzielt.

Steelers Headcoach Mike Tomlin hat alle seine 5 Monday Night Spiele gewonnen.

Die Ballbesitze der Denver Broncos in der zweiten Halbzeit gegen die Steelers: 4 Spielzüge dann Punt, 4 Spielzüge dann Punt, 3 Spielzüge dann Punt; 1 Spielzug dann Interception, 3 Spielzüge dann Punt, 3 Spielzüge dann Interception.

Coaching Taktik 3

Miami führt 17:16 gegen die Patriots, welche 3rd & 1 an der eigenen 29 Yard Linie haben. Die Dolphins stellen acht Spieler an die Line of Scrimmage, vier Lineman, zwei Linebacker und beide Safeties. Beim Snap blitzen beide Safeties, Tom Brady wirft eine kurze Crossingroute auf Randy Moss und 71 Yards später führen die Patriots 23:17.

College Top 20 Rankings

1. *Florida*: Es war kein schönes Spiel, aber Florida konnte Vanderbilt überzeugend mit 27:3 schlagen, 19 Siege in Folge und 19 Siege in Folge gegen die Commodores.

2. *Texas*: Colt McCoy hatte einen Supertag mit 470 Passing Yards beim 35:3 Sieg gegen Central Florida. Als nächstes kommt ein Besuch bei Baylor.

3. *Alabama*: Der 24:15 Sieg über LSU brachte der Crimson Tide die Teilnahme am SEC Championship Spiel gegen Florida.

4. *TCU*: Die Horned Frogs erreichten beim 55:12 Sieg über San Diego State 551 Yard Raumgewinn, 312 Yards davon mit dem Laufspiel.

5. *Cincinnati*: Cincinnati führte in der Halbzeit noch 30:10 gegen Uconn, brauchte aber die letzten Sekunden um das Spiel noch 47:45 gewinnen zu können.

6. *Boise State*: Louisiana Tech gab sich alle Mühe, den Broncos das Leben schwer zu machen, verlor das Spiel dann aber trotzdem 45:35.

7. *Georgia Tech*: Die Yellow Jackets mussten in die Verlängerung, um Wake Forest mit 30:27 besiegen zu können. Jonathan Dwyer erzielte 189 Laufyards.

8. *Pittsburgh*: Zu Beginn des Spiels hatte Pitt noch Mühe die Defense von Syracuse zu knacken, nach einem 51 Yard Interception Return Touchdown brachen alle Dämme zum 37:10 Sieg.

9. *LSU*: Die Tigers haben auswärts im letzten Viertel noch gegen Alabama mit 10:15 geführt, Verletzungen und verpasste Chancen führten dann aber zur 24:15 Niederlage.

10. *USC*: Die Defense der Trojans fing sich zum rechten Zeitpunkt nach der Erniedrigung durch Oregon, gegen Arizona State war die Offense schlecht und trotzdem reichte es zum 14:9 Sieg.

11. *Oregon*: Nach dem überragenden Sieg gegen USC vielen die Ducks genau so überraschend Stanford mit 51:42 zum Opfer.

12. *Ohio State*: Mit der Niederlage von Iowa und dem 24:7 Sieg gegen Penn State haben die Buckeyes den Erfolg in der Big 10 plötzlich wieder in der eigenen Hand.

13. *Miami (FL)*: In der ersten Halbzeit kamen die Hurricanes noch nicht so auf Touren, aus 28:00 in der Pause wurde dann ein 52:17 Sieg gegen die Cavaliers.

14. *Iowa*: Auch diese Woche spielten die Hawkeyes mit dem Feuer, gegen Northwestern fiel aber Quarterback Ricky Stanzi verletzt aus und darauf ergab sich eine 17:10 Niederlage.

15. *Houston*: Matt Hogans 51 Yard Fieldgoal mit auslaufender Uhr verhalf den Cougars zum knappen 46:45 Sieg gegen Tulsa.

16. *Utah*: Die Utes gewannen gegen New Mexico ihr sechstes Spiel in Serie, nun kommt das MWC Knüllerspiel gegen TCU.

17. *Arizona*: Arizone vermöbelte Washington State mit 48:7. Der Sieg, kombiniert mit der Niederlage von Oregon, bringt Arizona in der Pac-10 auf Augenhöhe mit Oregon.

18. *Oklahoma State*: Beim 34:8 Sieg gegen Iowa State brachte Zac Robinson 19 von 24 Pässen mit einem Touchdown an den Mann nachdem er letzte Woche gegen Texas katastrophal spielte.

19. *Penn State*: Die Nittany Lions hatten nur neun First Downs und 76 Laufyards bei der 24:7 Niederlage gegen Ohio State. Als nächstes kommt Indiana.

20. *Wisconsin*: Auch die Badgers kamen nur knapp zu ihrem 31:28 Sieg gegen Indiana, John Clay und Montee Ball hatten zusammen 249 Yards und drei Touchdowns.

Coaching Taktik 4

Die Defense der Steelers hat einen Teil des Monday Night Spiels gegen die Broncos mit einer 1-5-5 Defense gespielt. Die Spieler haben sich bis zum Snap aber nicht aufgestellt, sondern haben sich immer bewegt, so dass die Offense keine Chance hatte heraus zu finden, wer wen zu blocken hat, wer blitzt und welches Coverage die Steelers spielen.

Feedback der Woche

Diese Woche gab es kein Feedback

Nächste Woche

Woche 10 der NFL und Woche 11 im College Football.

Insane in the brain

Mehr von HdB gibt es ab sofort unter www.twitter.com/hdb_ch

***Anmerkung:** Haben Sie Hinweise oder Beschwerden? Schreiben Sie an baerenhoehle@gmx.ch. Wenn Sie Ihren richtigen Namen und Ihre Heimatstadt angeben werden Sie vielleicht zitiert, es sei denn sie wünschen es nicht.*